

## **Kurzwanderung Etang de la Gruère/ Besichtigung Tête de Moine-Museum**

Am 6. Mai 2026 reisen 17 Veteranen und Veteraninnen mit bequemem Bus direkt nach Tramelan in den Jura. Beim Startkaffee geniessen wir die luftigen Gipfeli der schönen Bäckerei Parrat. Im 17. Jht wurde an der tiefsten Stelle des Mooreeses Etang de la Gruère ein Stauwehr angebracht, um die dortige Mühle mit Wasserkraft zu versorgen. Wir wandern 1 Std gemütlich um diesen See. Der gelbe Blütenteppich auf dem dunklen Seehintergrund wirkt fast wie ein Stoffmuster. Zum Glück beginnt es erst zu regnen, als wir weiterfahren zum feinen Mittagessen im Restaurant Guillaume Tell.

Am Nachmittag besuchen wir das Haus des Tête de Moine in Bellelay. Bereits um 1132 wurde dort eine kleine Kapelle errichtet, im 16. Jht dann ein Kloster. Der Boden wurde urbar gemacht, Viehzucht kam dazu, es lebten auch Bauern dort. Die Mönche stellten das Käseprodukt Tête de Moine her und hatten so ein Auskommen. Der Bischoff verlangte Miete in Form von Käse. Die Namensbezeichnung Tête de Moine kommt von der Form der Haartonsur der Mönche. Die ersten Käse wogen 3 kg, heute noch 1 kg. Es gibt verschiedene Reifegrade. Der klassische Tête de Moine wird hergestellt aus der Milch von Futtermitteln, die auf 700 – 1300 m.ü.Meer wachsen. Zum Reifen des Käse benötigt es eine konstante Temperatur von 13 Grad und Luftfeuchtigkeit von 90 %. In der Region gibt es 200 Milchproduzenten, der Käse wird in über 46 Länder vermarktet. Nach Reglement wird der Käse heute noch in 5 Käsereien resp. Käsefabriken hergestellt. Bestimmt haben die Mönche zwischendurch etwas vom Käse abgeschabt und davon gekostet!! Im 21. Jht wurde von Nicolas Crevoisier die sogenannte GIROLLE erfunden, das Werkzeug um aus dem Käse Rosetten zu schaben. Nach der Führung dankt Hansueli Mösching bestens, dass Hansruedi Zahnd während 10 Jahren viele interessante Besichtigungen und Ausflüge zuverlässig organisiert hat. Es ist heute das letzte Mal. Hansruedi bekommt von der Gruppe viel Applaus. Nachdem sich im Museumsladen noch einige mit Käse eingedeckt haben, erfolgt die Rückfahrt nach Thun.

Bericht: Marianne Glauser

